

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

**Erlaubt.** Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Nachr. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postkontos 168 67 Frankfurt



**Anzeigen** kosten die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägerlohn

Donnerstag, den 20. Juli 1933

37. Jahrgang

## Letzte Woche . . .

Eine Anzahl neuer Gesetze, die in der Berichtwoche verabschiedet wurden, regeln planmäßig einige wirtschaftliche Fragen und bringen Steuererleichterungen. Für bestimmte Gebiete Süddeutschlands ist das Gesetz zur Bekämpfung der Maschinenarbeit bei der Zigarrenherstellung von gewisser Bedeutung. In einer halbamtlichen Erläuterung wird dazu u. a. erklärt: Obwohl in grundsätzlicher Hinsicht erhebliche Bedenken bestanden, durch eine gesetzliche Überbindung der Maschinenarbeit in die freie Wirtschaft zu greifen, hat sich die Reichsregierung doch wegen der besonderen Lage der Zigarrenindustrie zu diesem Schritt entschlossen. In dieser Industrie haben in der letzten Zeit Maschinen Eingang gefunden, die schon jetzt zahlreiche Arbeiter freigezogen haben und die bei zunehmender Einführung zur weiteren Entlassung einer erheblichen Zahl von Arbeitern führen würden. Dabei würde der gesunde Charakter der Zigarrenindustrie als mittelständischer Industrie zerstört und die Lebensgrundlage der Gebiete, in denen die Zigarrenindustrie heimisch ist, vernichtet werden. Dies zu verhindern, hat die Reichsregierung als einstweilige Übergangsmassnahme die Neuaufstellung von Maschinen oder die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Maschinen verboten, die bei der Herstellung von Zigarren, Zigaretten oder Stumpen zur Anfertigung des Wickels oder zum Überrollen mit dem Deckblatt verwendet werden können. Nicht von dem Verbot betroffen sind die Hilfsmaschinen wie z. B. die Tabakreiß-, Schneide- und Entrippungs- und die durch menschliche Arbeitskraft betriebenen Walzläufer. Ausnahmen von dem Verbot können durch Erlassgesetze und zur Förderung der Ausfuhr von Zigarren zugelassen werden. Soweit Wickel- und Überrollmaschinen beim Inkrafttreten des Gesetzes in Betrieb sind, dürfen sie weiter verwendet werden. Die Beschränkung, die solche Maschinen verwenden, dürfen aber im Laufe eines Rechnungsjahres Zigarren, Zigaretten und Stumpen nur bis zu der Gesamtmenge herstellen, die sie im Rechnungsjahre 1932/33 erzeugt haben.

Die allmähliche Besserung der Wirtschaftslage wird auch durch den Bericht des größten deutschen Unternehmens bestätigt. Der Bericht der I. G. Farben AG. über das zweite Vierteljahr 1933 heißt es: Die Belegung des deutschen Marktes im zweiten Vierteljahr 1933 verstärkt. Diese Entwicklung wird sich durch die weitreichenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fortsetzen. Einer wesentlichen Entwicklung des ausländischen Verkaufsmarktes im Ganzen gesehen standen jedoch die anhaltenden Exportschwierigkeiten im Wege. Im Durchschnitt betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres etwa 6,5 Prozent. Die auf Grund der Abgabenentwicklung im ersten Vierteljahr 1933 angenommene Steigerung für das am 30. Juni 1933 abgelaufene Düngejahr 1932/33 ist somit nicht in dem Umfange eingetreten. Die Benzolproduktion in den Benzinwerken erfuhr gegenüber dem ersten Vierteljahr 1933 eine Steigerung. Der deutsche Absatz im ersten Quartal des Vorjahres liegt im Verhältnis zum Ausland außerordentlich hoch. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1932 konnte der Umsatz hier nicht gehalten werden. Das Uebererzeugungsgeschäft ist nach wie vor durch die Folgen des Pfund- und Dollarkurses beeinflusst.

Dr. Frick Thissen hat sich mit Ausführungen über Fragen der Wirtschaftspolitik an die Öffentlichkeit gewandt. Er gibt der Großindustrie von einem Schreiben der Reichsregierung Kenntnis, in dem erklärt wird, dass die oberste staatliche Autorität geworden sei. Dr. Thissen führt aus, daß er die in diesem Schreiben zum Ausdruck kommende Disziplin nun auch von der Wirtschaft erwarte. Es seien Stimmen laut geworden, die im wirtschaftlichen Sinne für geboten gehalten hätten. Soldaten müßten auf das nachdrücklichste entgegenzutreten. Besonders der wilde Konkurrenzkampf liege nicht im Interesse einer berufsmäßigen Neuordnung. Die erste und wichtigste Aufgabe ist, liegt darin, daß sich in Zukunft alle wirtschaftsbeteiligten (Unternehmer und Arbeiter) auf eine gemeinsame Neuordnung in keiner Weise störende Weise verlassen können. Ich darf darum von der Wirtschaft erwarten, daß sie diese Voraussetzungen überall erfüllt, und werde etwaigen Störungen durch Staatsrat eingeräumten Einfluß auf die zuständigen staatlichen Organe zuvorkommen.

Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsanwaltes sind im Jahre 1933 im Inland 277 764 ha und im Ausland 2082 ha mit Zuckerrüben für die Zuckerfabriken des Deutschen Reiches bebaut worden. Im Jahre 1932 umfaßte die Erntefläche 223 336 bzw. 1695 ha. Dies bedeutet eine Vermehrung um 54 815 ha oder 24,4 Prozent gegenüber der Erntefläche 1932. Für 1933/34 beträgt die Zahl der voraussichtlich in Betrieb kommenden Fabriken mit Rübenverarbeitung 209, während in der vorigen Kampagne 200 Fabriken mit Rübenverarbeitung in Betrieb waren.

## Die Konsumgenossenschaften

Keine Eingriffe!  
Der Interessenausgleich mit dem Mittelstand.

Der Reichswirtschaftsminister weist im Einverständnis mit dem Reichstanzler in einem Rundschreiben an die Landesregierungen vom 17. Juni dieses Jahres darauf hin, daß es ausschließlich Aufgabe der Reichsregierung sei, alle grundsätzlichen Entscheidungen in den Fragen des Konsumgenossenschaftswesens zu treffen.

Bei der Behandlung der schwebenden Fragen seien insbesondere folgende Gesichtspunkte von Belang:

Die Konsumgenossenschaften verwalten heute noch rund 250 Millionen Spargelder und etwa 160 Millionen Geschäftsguthaben und Reserven, das heißt rund 400 Millionen Spargelder und Einlagen. Hierbei seien die bedeutenden von den Konsumgenossenschaftlichen Warenzentralen verwalteten Werte in Höhe von rund 180 Millionen Mark noch nicht berücksichtigt. In den 1200 Genossenschaften seien etwa 3,7 Millionen Volksgenossen organisiert, womit unter Berücksichtigung der Familienangehörigen etwa 12-15 Millionen deutscher Verbraucher an den Konsumgenossenschaften finanziell und wirtschaftlich interessiert seien.

Bei Fortdauer der Beunruhigung der Konsumgenossenschaftsmitglieder und entsprechenden Angstabwehungen würden diese überwiegend von den ärmsten Volksgenossen stammenden Gelder gefährdet werden.

Vom politischen Standpunkt aus betrachtet, sei nicht zu bestreiten, daß die Konsumgenossenschaften in den vorstehenden Jahrzehnten ganz überwiegend marxistisch orientiert gewesen seien. Dieser Zustand ist jedoch durch die Eingliederung der Konsumgenossenschaften in die deutsche Arbeitsfront beseitigt, so daß der Mitgliedschaft bei einer Konsumgenossenschaft oder dem Fortbestand der Konsumgenossenschaften politische Bedenken nicht mehr entgegenstehen.

Was den erforderlichen Ausgleich der Interessen zwischen den Konsumgenossenschaften und dem gewerblichen Mittelstand betreffe, so werde die hierfür allein verantwortliche Reichsregierung dafür Sorge tragen, daß zum gegebenen Zeitpunkt die erforderlichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen getroffen werden.

Die Landesregierungen, die Treuhänder der Wirtschaft und Arbeit sowie die Spitzenverbände werden demgemäß gebeten, alle zuständigen Stellen entsprechend zu unterrichten und alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, daß künftig eigenmächtige Eingriffe oder Anordnungen unterbleiben.

## Abbau der Wirtschaftskommissariate

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Nachdem auf Anordnung des Herrn Reichstanzlers Kommissare auf dem Gebiete der Wirtschaft nicht mehr tätig sein sollen, hat der Reichswirtschaftsminister die Ernennungen der in den Bezirken der Landesarbeitsämter ernannten Bezirksleiter der deutschen Wirtschaft zurückgenommen. Diese Ernennungen waren in dem Aufruf des Reichskommissars für die Wirtschaft und des Führers der Deutschen Arbeitsfront vom 16. Mai 1933 bekanntgegeben worden.

Mit der Rücknahme dieser Ernennungen erlöschen sämtliche von den Bezirksleitern der deutschen Wirtschaft erteilten Untervollmachten und Aufträge.

## „Die Unorganisierten“

Ein Dementi.  
Berlin, 19. Juli.

Vom Propaganda-Amt des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter wird mitgeteilt: Das Nachrichten-Büro des BDI veröffentlichte Mitteilungen über den Anschluß von bisher unorganisierten an die Deutsche Arbeitsfront. Hierbei wurde erklärt, daß die Mitteilungen aus „führenden Kreisen der Arbeitsfront“ herkommen. Das trifft nicht zu.

Die Frage des Anschlusses an die Angestelltenräte ist bekanntlich hinreichend geklärt durch die Verfügung des Führers der Arbeitsfront, Dr. Ley, daß Angestellte, die gemäß Paragraph 1 Absatz 1 und 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes angestelltenversicherungspflichtig sind, zugleich von der Angestelltenräte umfaßt werden. Für die Arbeiter, nämlich den Gesamtverband der deutschen Arbeiter, trifft eine Pflicht zum Beitritt nicht zu.

Ein Zusammenhang zwischen der Zugehörigkeit zu den Arbeiterverbänden und dem Erwerb des Staatsbürgerrechtes besteht aber nicht. Auch die übrigen Mitteilungen über eine angebliche Werbeaktion der Arbeiterverbände entbehren jeder Grundlage.

## Nicht mehr „von Pontius zu Pilatus“

Wie die Pressestelle des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter mitteilt, beschäftigt sich eine Abordnung des

## Deutscher Evangelischer Christ!

Das Wählen hat im Führerstaat des Dritten Reiches seinen Sinn verloren. Wenn Dich dennoch der Führer selbst zur Kirchenwahl aufruft, so verlangt er von Dir eine innere Entschädigung.

Du hast zwei Wege vor Dir. Du kannst auch weiterhin Evangelium und Volkstum ohne Zusammenhang neben und gegeneinander stehen lassen. Du wirst diesen selbstmörderischen Weg aber nicht wählen.

Du wirst der großen Frage Gottes an Dich die Antwort geben, welche die Einheit von Evangelium und Volkstum auf alle Zeiten befestigt. Der Versuch, den Parteihader aufleben zu lassen, ist ein Verbrechen vor der Geschichte. Du wirst diesen Versuch rücksichtslos niederschlagen.

Sieh an, Du Volk der Reformation! Achte Unterschiede, die sein mögen, gering. Sprich ein gewaltiges Ja und bekenne: Ich will ein einiges deutsches und evangelisches Volk sein!

## Deutscher Evangelischer Christ!

Am Sonntag, den 23. Juli 1933 sollst Du die Männer Deines Vertrauens zur Führung Deiner Kirche wählen. Der Führer selbst hat Dich zur Wahl aufgerufen! Er erwartet von Dir, daß Du Deine Stimme abgibst! Anspruch auf Deine Stimme haben nur Volksgenossen, die sich vorbehaltlos zum dritten Reich bekennen. Beachte folgendes zur Wahl!

### Wer darf wählen?

Wählen können alle männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, die am Wahltag das 24. Lebensjahr vollendet haben und in den kirchlichen Wählerlisten ihrer Gemeinde eingetragen sind.

Wer nicht in der Kirchenwählerliste eingetragen ist, muß dies schriftlich bis zum 20. Juli nachmittags 3 Uhr beantragen. Jedes Pfarramt gibt kostenlos entsprechende Vordrucke aus.

Wer sich nicht bis zum vorgeschriebenen Termin hat eingetragen lassen, kann nicht wählen.

### Wann wird gewählt?

Gewählt wird am Sonntag, den 23. Juli im Anschluß an den Hauptgottesdienst bis nachmittags 6 Uhr. Die genauen Wahltermine und den Wahlort gibt jede Kirchengemeinde durch Anschlag bekannt.

### Wie kann der Uriauber wählen?

Vorübergehend Abwesende können ihre Stimmen durch ein wahlberechtigtes Mitglied ihrer Kirchengemeinde abgeben lassen, welchem sie die Vollmacht erteilen müssen. Die Vollmacht muß von einer amtlichen Stelle, auch Pfarrer, beglaubigt sein. Die Beglaubigung erfolgt kostenlos.

Wahlberechtigt sind auch die Mitglieder des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter und der NSDAP, des preussischen Staatsrates Walter Schumann, M. d. R., mit der Abfertigung von auskunftsbereitenden Mitgliedern in den Geschäftsstellen der Arbeiterverbände und der NSDAP. Niemand solle, so heißt es darin, die Geschäftsstellen anders verlassen als in dem Bewußtsein, daß ihm geholfen sei. Auf keinen Fall darf es vorkommen, wie einst bei gewissen früheren Behörden, daß hilfesuchende Kameraden „von Pontius zu Pilatus“ geschickt werden, ohne daß ihnen ihr Recht werde. Es sollen überall Stellen für Auskunft und Verkehr vorhanden sein, die den Hilfesuchenden sofort an die richtige Abteilung leiten.

## Passionstheater abgebrannt

Großes Brandunglück in Ert.  
Ert, 19. Juli.

In der Nacht brach im bekannten Passionstheater Ert (Tirol) ein Großfeuer aus, das das Theatergebäude vollständig einäscherte. Auch die umfassenen Steinmauern stürzten ein. Die vereinigte Tiroler Feuerwehr konnte den fürchterlich wütenden Brandes nicht Herr werden. Nichts wurde erhalten, selbst die Kulkissen und die Garderoben wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr hoch. Wie man hört, soll Brandstiftung vorliegen.

Das nach Oberammergau berühmteste Passionspielendorf liegt in der Nähe der bayerischen Grenze. An den Wälscharbeiten beteiligten sich auch die Feuerwehren der bayerischen Grenzorte Ober- und Niederaudorf. Auch die Kuffeiner Feuerwehr war zur Stelle. Der Brand wurde morgens um 2 Uhr entdeckt. Es war keine Möglichkeit mit Erfolg einzugreifen, nichts konnte gerettet werden. Am Morgen des Mittwoch war nur ein rauchender Trümmerhaufen übrig. Das Theatergebäude ist vollständig abgebrannt; nur eine kleine Holzbaracke steht noch. Die neubauete Bühne, deren Einrichtung 40 000 Schilling gekostet hat, ist vollständig vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf 2-300 000 Schilling geschätzt; das Gebäude soll mit etwa 200 000 Schilling versichert sein.

Durch das Brandunglück ist das Werk der Ertler Passionspielgemeinde vernichtet, an eine Wiederaufnahme der bekannten Spiele ist vorläufig nicht zu denken. Das hat natürlich auf die Lage der ganzen Gemeinde sehr ungünstige Auswirkungen.



B. als Vertreter  
Bestimmung die ein  
Vertreterin des  
einen noch der  
ein. Ebenso müßte  
en und unmittel  
Neutralität gewiss  
somit verpflichtet  
Friedensvertrag  
und sie ist auch  
erlichen Maßnahm  
Rückkehr des Sa  
bei dem Namen  
— sie trifft doch  
tragen, auch ab  
ht — dieses Indu  
Gebiet verboten  
die auch im Sou  
nnehmen kirchlich  
ung, daß das Re  
der deutschen  
Neuwahlen aus  
ine Gültigkeit  
daher bis zur ge  
ebiet nicht stat  
ischen Flieger.  
ationen, Stahlhel  
haften verankert  
ächtnisfeier für  
nartete vom St  
toten Fliegerhel  
Neunkirchen  
Millionen-Schaden.  
erinnert sich noch  
am 10. Februar in  
leicht- und 97 Sch  
vollständig zer  
obdachlos. Der  
ts und der Stadt  
nd zehn Milli  
Millionen auf das  
die Stadt entfall  
ganzen Reichs war  
Grundlage für  
den Wiederaufba  
trag von rund 1,2  
rund 500 000 We  
schwert noch 770 000  
linie wird sich  
nen anzunehmen  
ngen zu erwidern  
ranken langfrist  
gleichzeitig dem  
für die zerstörte  
Millionen Franken  
Frauenvereins  
Einfamilienhäu  
Tilgung gegeben  
Franken soll für  
en zu gleichen  
die laufenden Re  
die Dauer von 16  
die Dauer von  
zur Verfauna.  
Feuer zerstört  
ein Großfeuer wu  
Firma Ewald mit  
Kernern Kohlen  
schalteten sich infol  
schwierig, so daß  
er Nebengebäude  
er neben ihr und  
dringlich sein, aber  
verhanden hatten, doch  
das Hoffnungsreich  
Meister, nun sprech  
hart genug zu die  
er, und sie sah, wie  
wäre wird ihr von  
m die Hand,  
hren alle hinaus, ma  
he traurig.

**Gerade an heißen Tagen ...**  
- Chlorodont - erhält die Zähne  
gesund und weiß  
Zahnpaste - Mundwasser

### Lokales

Hörsheim am Main, den 20. Juli 1933

#### Verkäufe gegen Ehestandsscheine

Die Zulassung von Verkaufsstellen.  
Der Reichsminister der Finanzen hat Richtlinien für die Zulassung von Verkaufsstellen erlassen. Diese Richtlinien enthalten auch die Bestimmungen, nach denen die Gemeindebehörden bei der Zulassung von Verkaufsstellen, die zur Entgegennahme von Ehestandsscheinen der Ehestandsdarlehen bereit sind, zu berücksichtigen haben. Als zulassungsfähige Verkaufsstellen kommen nur offene Ladengeschäfte in Betracht, die auch Schreinerereien und Handwerksbetriebe, die offene Ladengeschäfte nicht unterhalten, also weder jeder Handwerksmeister. Als Zulassungsbefugigte kommen auch die Verkaufsstellen des mittelständischen Handels in Betracht.  
Nicht zugelassen sind:  
a) Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte, Konsumvereine, Kaufmannskontoren, Auktionsatoren und Unternehmen, die gleichgeartet sind;  
b) alle Verkaufsstellen, deren Inhaber nicht arischer Abstammung sind;  
c) alle Verkaufsstellen, deren Inhaber nicht die Gewähr bieten, daß sie sich jederzeit rückhaltlos für den nationalpolitischen Staat einsetzen.  
d) Fabrik- und Großbetriebe, die keine offenen Verkaufsstellen unterhalten, dürfen als Verkaufsstellen nicht zugelassen werden, wenn sich am Orte des Fabrik- und Großbetriebs in unmittelbarer Nähe Schreinerereien, sonstige Unternehmen des Handwerks oder Verkaufsstellen des mittelständischen Einzelhandels befinden.

Die Zulassung haben sich die Verkaufsstellen schriftlich zu verpflichten, auf Ehestandsscheine nur deutsche Ehestandsscheine zu verkaufen.  
Die Zulassung muß u. a. widerrufen werden, wenn nachgewiesen werden sollte, daß die Verkaufsstelle Preise verkauft, die auf eine allgemeine Preissteigerung abzielen. Die Zulassung darf nicht als Anlaß zu einer allgemeinen Preissteigerung abgeduldet werden.

#### Wir helfen uns mit Wetterregeln

Wetterregeln können wir das Barometer studieren und daran ablesen, aber damit ist bestimmt nichts getan, da das Barometer allein nicht ausschlaggebend für die Gesamtwetterlage ist. Mit dem Leben von Wetterarten ist es aber auch nicht ausgemacht. Es dürfte daher äußerst wertvoll sein, wenn den amtlichen Auskünften und Vortausagen der Wetterdienststellen auf seine eigene Beobachtungsbasis Wetterregeln auf seine eigene Beobachtungsbasis zu verlassen. Der Laie soll sich auf seine eigenen Erfahrungen, um so das Wetter des kommenden Tages im Voraus bestimmen zu können. Um dies dem Angehörigen etwas näher zu machen, seien einige wissenschaftlich anerkannte Wetterregeln wiedergegeben, die jeder ausprobieren und überprüfen kann.  
Wenn Feberwolken langsam vom Westen her heranziehen, ist dies ein Zeichen für Niederschläge, die in ein bis zwei Tagen zu erwarten sind. Zeigen sich Hausenwolken, die gegen Abend nicht vergehen, kann man ebenfalls auf Regen und Regen rechnen. Sind im Frühjahr, Sommer und Herbst vereinzelte Wolken am Tage sichtbar, gegen Abend verschwinden, dann kann man beständiges trockenes Wetter erwarten. Ein Zeichen von gutem Wetter ist es, wenn der Himmel früh morgens untrüblich ist und sich gegen Mittag abgerundete Hausenwolken bilden, die sich bis in die Nachmittagsstunden immer mehr ausbreiten, um gegen Abend wieder zu verschwinden. Sind die Wolken nach Sonnenaufgang ein leichter Wind, der gegen Abend wieder und sich abends wieder legt, kann man auf ein kaltes und trockenes Wetter hoffen. Verschwandenes klares und trockenes Wetter hoffen. Verschwandenes klares und trockenes Wetter hoffen. Verschwandenes klares und trockenes Wetter hoffen.  
Laut ist immer ein Zeichen von gutem Wetter. Hört man das Läuten von Gloden aus der Ferne, so ist die Luftfeuchtigkeit in den unteren Luftschichten ein Zeichen von Niederschlägen und unter Umständen sogar von Hagel. Ein Anzeichen kommenden Regens ist auch die purpurne Farbe des Morgenrots. Sieht man bei klarem Wetter am Firmament fahrende Wolkenzüge, so ist dies ein Zeichen für Regen. Man muß mit länger dauerndem Landregen rechnen. Ist der Himmel am Morgen mit glühender Sonne untergegangen, deutet auf Regen an. Ein langgezogener Abendhimmel dagegen auf trockenem Wetter hin.

#### W. S. S. Lieberhaus

Wir weisen hiermit nochmals auf unseren Familienausflug nach Odrissel am Sonntag, den 23. Juli, hin und möchten bekannt geben, daß der Ausflug per Post-Omnibus geht. Der Fahrpreis beträgt 50 Pfg. Kinder über 6 Jahren die Hälfte. Der Abfahrtsort ist Odrissel, 2 Uhr. Der Rückkehrzeitpunkt ist 1.30 Uhr in unserem Stammlokal „Zum Kaiserhof“. Der Abfahrtsort ist Odrissel, 2 Uhr. Der Rückkehrzeitpunkt ist 1.30 Uhr in unserem Stammlokal „Zum Kaiserhof“. Der Abfahrtsort ist Odrissel, 2 Uhr. Der Rückkehrzeitpunkt ist 1.30 Uhr in unserem Stammlokal „Zum Kaiserhof“.

### Die Deutsche Arbeitsfront

ist heute die Organisation aller schaffenden Volksgenossen. Alle bisher organisiert gewesenen Arbeiter und Angestellte sind in die Deutsche Arbeitsfront überführt worden. Hier stehen sie Schulter an Schulter, um als gleichberechtigte deutsche Volksgenossen durch getreue Pflichterfüllung sich ihres Staatsbürgerrechtes würdig zu erweisen. Die Deutsche Arbeitsfront hat angeordnet:

Der Gesamtverband der deutschen Angestellten umfaßt alle deutschen Volksgenossen, welche gemäß § 1, Abs. 1 und 2 des Angestelltenversicherungs-Gesetzes in die Angestelltenversicherung gehören, auch wenn sie infolge ihrer Einkommenshöhe nicht mehr versicherungspflichtig sind.  
Dr. Robert Vey.

Allen deutschen Angestellten, ohne Rücksicht auf Beruf und Geschlecht, ob Lehrling oder Prokurist, gehören also in den Gesamtverband der deutschen Angestellten

In den neun Berufsverbänden sind bereits 1,5 Millionen Angestellte, kraft nach einheitlichen Grundätzen beruflich, sachlich und räumlich gegliedert, zusammengefaßt. Sie sind nicht länger gewillt, neben sich in den Betrieben Tausende von unorganisierten zu dulden, die sich der selbstverständlichen Verpflichtung zur Einordnung in die Front der schaffenden deutschen Menschen aus durchsichtigen Gründen entziehen.

#### Der unorganisierte Angestellte

hat sich jetzt zu entscheiden, ob er sich sofort durch die Erwerbung der Mitgliedschaft bei dem für ihn zuständigen Berufsverband des Gesamtverbandes der deutschen Angestellten in die Deutsche Arbeitsfront eingliedern will, oder ob er all die Folgen auf sich nehmen will, die der Verzicht auf die Gemeinschaft mit seinen schaffenden deutschen Brüdern und Schwestern nach sich zieht. Noch sind die Tore dieser 9 Verbände weit geöffnet für alle diejenigen, die sich erst ihrer moralischen Verpflichtung bewußt werden und ihren Anschlag an die Deutsche Arbeitsfront herstellen wollen. Wer sich jetzt nicht entschließen kann, der muß damit rechnen, daß ihm die Tore dauernd verschlossen werden und daß er als geächtet und ausgeschlossen aus der Gemeinschaft der Schaffenden

keinen Anteil an der Volksgemeinschaft und ihren kulturellen und materiellen Gütern haben kann.  
Am Freitag, den 21. Juli, findet um 20.30 Uhr im Saale der Stadt Flor eine Vollversammlung aller zu den D.S.A. gehörenden Angestellten statt. Erscheinen ist Pflicht. Redner: Pg. Vauer Wiesbaden.

L. A. der H. S. A.: Walter Rupp.

merkt im Odrisseler Waldchen, Einladung erfolgt nochmals in der der Samstag-Nummer.

Der Sport-Verein 09 hielt am vergangenen Sonntag seine Jahreshauptversammlung ab. Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und dankte für den guten Besuch. Das Protokoll wurde ohne Widerspruch genehmigt. Zu Punkt 2 wurden 3 Spieler neu aufgenommen. 3. Das Stiftungsfest findet am 6. August im Saalbau zum Hirsch statt. Die Spiele sollen bereits am 5. August ihren Anfang nehmen. Der Eintritt zur Feier im Hirsch ist frei. 4. Der Vorsitzende erläuterte den Jahresbericht, streifte sämtliche Ereignisse des Vereinsjahres und hob u. a. besonders hervor, daß das vergangene Jahr wohl das schwerste seit Bestehen des Sportvereins gewesen sei, und zu hoffen ist, daß es im kommenden Jahr bestimmt wieder aufwärts geht, wenn sich alle Mitglieder, besonders die Aktiven mit lehrer Kraft für den Verein einsetzen. Dann wird man auch das 25jährige Jubiläum würdig begehen können. Hierauf folgt von A. Grefer der Bericht des Spielausschusses. In längeren Ausführungen würdigt er die ertungenen Erfolge und betont, daß ein noch besserer Tabellenplatz zu belegen war wenn alle Spieler bis zum Schluß durchgehalten hätten. Er appelliert an die Spieler auch weiterhin dem Verein die Treue zu halten, regelmäßig das Training zu besuchen (das unter Spieler Wagner, facher Mannheim-Waldhof) stattfindet um für die kommende Saison gerüstet zu sein. Der Bericht des Kassierers ergab einen kleinen Ueberschuß trotz der verminderten Einnahmen und zeigte, daß der Verein auf gesunder Grundlage steht. Der Vorsitzende gibt hierauf den Zutritt des gesamten Vorstandes bekannt und dankt allen für ihre geleistete Arbeit. Ehrenvorsitzender Konrad übernimmt die Leitung und läßt den Führer bzw. Vorsitzenden neu wählen. Vorge schlagen wird Karl Georg Schmidt der auch einstimmig per Affirmation gewählt wurde. Im Führerprinzip ernannt er seine Mitarbeiter, die aus folgenden Parteien bestehen: 2. Vorsitzende Johann Enders, Protokollführer Josef Richter, Kassierer Wilhelm Bauer, Presse Phil. Merzel, Jugend- und Elternabende Anton Konrad, Spielausschuh Peter Schreibeck, der seine näheren Mitarbeiter noch bestimmt. Als Vertreter der Passiven wurden die Herren Ph. Peter Birsch, Joh. Georg Ochs und Adam Grefer in den Vorstand aufgenommen. Nach verschiedenen Anfragen und Vorschlägen bei Punkt Verschiedenes läßt der Vorsitzende mit einem „Sieg Heil“ auf den Volkstanzler und dem Sportklub die Versammlung.

D. V. S. Bauwerkstatt Darmstadt schafft Arbeit für mehrere Tausend Bauhandwerker. Der Arbeitsbeschaffung durch die Reichsregierung arbeitet die Bauwerkstatt Deutsche Bau- und Siedelungsgemeinschaft (D.B.S.) in Darmstadt vor durch eine erneute Vergabung von 1,5 Millionen Reichsmark zur Erschließung von 131 Eigenheimen. Dadurch erhalten 3-4000 Arbeiter für mehrere Monate Beschäftigung. Die Zahl der durch die D.B.S. insgesamt erstellten Eigenheime steigt durch diese neue Baugeldauschüttung auf rund 4000.

— Besitzwechsel. Der Schiffer V. Vorländer dahier verkaufte sein in der Uferstraße dahier gelegenes Haus und Grundstück an die Ww. Frau Regina Schmitt, dahier.

### Spiele für die Opfer der Arbeit

Am Sonntag, den 23. Juli spielen auf dem Sportplatz an der Jahnstraße die Jugend, die Herren und die Damen Mannschaften des Sport-Vereins 09 gegen die gleichen Mannschaften der D.S.A. — Jugend Spielbeginn 12.45 Uhr. Aufstellung: Winger; Schäfer, Witter; Wolf, Spielmann, R., Morgenstern; Winger, Spielmann, Rutherford, Witter, Adam, Schiedsrichter Zimmermann. — Alte Herren 2.15 Uhr: Spielmann; Gasser, Zimmermann; Kraus, Dreisbach, Rauheimer, Tremper, Schwegel, Hart; Reus, Surbach, Schiedsrichter Spielmann. — Uga 3.30 Uhr. Edert; Steinbrech, Dienst; Horas, Hartmann, Tremper; Wagner, Birsch, Rathmann, Diefel, Staubach. Vinierrichter: Reith, Tremper Gg. — Die 1. M. tritt um 2.45 Uhr in Spielkleidung auf dem Adolf-Hitler-Platz an. Von dort Abmarsch mit Musik und Spielmannszug nach dem Sportplatz. Während der Spiele Konzert. Der Bahnübergang nach dem Friedhof III ab 12.30 Uhr geöffnet. Der Reinertrag fließt der Spende für Opfer der Arbeit zu. Das Training findet in Zukunft wie folgt statt: Dienstag und Freitag Leichtathletik, Mittwochs Fußball unter Leitung des neuen Trainers.

### Aus der Umgegend

#### Mutter und Sohn zu Grabe getragen

Beisetzung des Gruppenführers Haut in Mainz.  
Mainz, 19. Juli.

Unter starker Beteiligung der Bevölkerung und des Sturmbannes 3 der Standards 117, der SS. Rheinbessens, der NSDAP, der Beamtenschaften, der politischen Leitung der NSDAP, des Stahlhelms und der einzelnen Ortsgruppen der Partei und der Polizei fand die Beisetzung des bei einem Verkehrsunfall verunglückten SS.-Gruppenführers Wilhelm Haut statt.

Pfarrer Knab-Gustausburg gedachte des so früh aus dem Leben gerissenen Soldaten des Dritten Reiches und wies besonders auf die Tragik des gleichzeitigen Todes der Mutter des verunglückten Führers Haut hin. Dann bewegte sich der Zug mit den beiden Särgen, voraus der der Mutter, dahinter der mit der Hakenkreuzflagge bedeckte Sarg des toten SS.-Mannes, unter Trauerklängen nach dem gemeinsamen Grabe, wo Pfarrer Knab die Einsegnung vornahm. Drei Salven aus letzte Ehrung für den toten Führer Haut über dem Grab folgten, während das Lied vom guten Kameraden erklang.

In endloser Zahl wurden dann Kränze mit kurzen Ansprachen niedergelegt, in denen die Verdienste des Dahingegangenen rühmend hervorgehoben wurden. Am Grabe sprachen u. a. der Beauftragte des Gruppenführers der SS., Abchnittsführer Redlich-Frankfurt a. M., der Führer der SS.-Standarte Herbert-Darmstadt, für die heftige Regierung Polizeipräsident Dr. Best, für die Stadt Mainz Staatskommissar Dr. Barth, für den Gauleiter Staatspresseschef Falk, für die Kreisleitung Mainz Stabsleiter Ehrhart und Gauführer Lochner vom Stahlhelm.

Darmstadt. (Schwerer Junge festgenommen.) In der Nacht gelang es der Kriminalpolizei durch die tatkräftige Mithilfe des Publikums, den berüchtigten Ein- und Ausbrecher Philipp Riedel, der noch von neun Jahren Zuchthaus Bewährungsfrist hat, auf frischer Tat festzunehmen. Riedel war mit großer Geschicklichkeit in der Eckhard-Straße über eine zwei Meter hohe Mauer gestiegen und in das Anwesen Ernst-Ludwig-Straße 13, in dem sich ein Uhren- und Goldwarengeschäft befindet, eingebrochen. Die Polizei konnte ihn dort aufführen und festnehmen.

Gießen. (Verhaftung eines Verbrecherkomplizes.) Die Gießener Kriminalpolizei verhaftete den ledigen Schlosser Hermann Graf von hier wegen Beteiligung an den Einbruchsdiebstählen, die er zusammen mit dem vor einigen Wochen bei einem Einbruch in Kestlerbach verhafteten vielsachen Einbrecher Heil aus Gießen unternommen hatte. Heil hat bekanntlich in zahlreichen Orten der Provinz Oberhessen und Nachbarschaft viele Wochen lang Einbrüche begangen, deren Zahl sich auf weit über 50 beläuft, und bei denen er wiederholt nur mit knapper Not der Polizei entging, bis ihn in Kestlerbach das Schicksal erreichte.

Darmstadt. (Ueberführung des abgestürzten Fliegers.) Unter Anteilnahme sämtlicher Flugkameraden fand die Ueberführung des abgestürzten Piloten Häuser nach seiner Vaterstadt Wiesbaden statt. Bei der Einsegnungsfeier im Stadtkrankenhaus wurden unter Nachrufen Kränze u. a. vom heftigen Ministerpräsidenten, der Technischen Hochschule, dem Forschungsinstitut für Segelflug, dem S.A. und S.S.-Sturm sowie dem Deutschen Luftsportverband niedergelegt. Während der Ueberführung, an der Abordnungen des S.A. und S.S.-Fliegersturms, des Stahlhelms, der Akademischen Fliegergruppe, des Forschungsinstituts für Segelflug, und die studentischen Korporationen mit umfassen Fahnen teilnahmen, kreuzten vier Flieger zu Ehren ihres verstorbenen Kameraden, Ministerpräsident Dr. Werner hat dem Deutschen Forschungsinstitut im folgenden Telegramm sein Beileid ausgesprochen: „Zum Fliegerjod des Flugzeugführers Herrn cand. Ing. Häuser spreche ich Ihnen mein herzlichstes und aufrichtiges Beileid aus, das ich auch den Angehörigen zu übermitteln bitte. Das Andenken an diesen in treuer Pflichterfüllung dahingegangenen tüchtigen deutschen Mannes wird unvergessen bleiben. Mit deutschem Hestengruß gez. Dr. Werner.“



Gut rasiert — gut gelaunt!  
ROT BART - MOND-EXTRA  
ROTH-BUCHNER G. M. B. H. SPEZIALFABRIK FÜR RASIERAPPARATE UND RASIERKLINGEN. BERLIN - TEMPELHOF

Allen denen, die mir so freundlich Glück gewünscht haben, danke ich von Herzen!

**Karl Dreisbach**  
Studienreferendar.

Flörsheim am Main, den 20. Juli 1933.

## Frühling hilft sparen!

Neue Kartoffeln 10 Pfund **35**  
Neue Matjesheringe 3 Stück **16**

### la. Wurst

Cervelatwurst 1/4 Pfund **30**  
Plockwurst 1/4 Pfund **28**  
Bierwurst 1/4 Pfund **24**  
Blut- und Leberwurst 1/4 Pfund **15**

Fr. Tomaten Pfund **16**

Eier 10 Stück **76** und **86**

Dörrfleisch 1/4 Pfund **28**  
Speck fetter 1/4 Pfund **22**

Fst. Molkereibutter 1/4 Pfd. **33** u. **36**

### la. Käse

Limburger Käse m. Rinde 1/4 Pfund **10**  
Limburger Käse o. Rinde 1/4 Pfund **12**  
Edamerkäse 40% 1/4 Pfund **18**  
Schweizerkäse 1/4 Pfund **24**

Portug. Oelsardinen Dose **28**  
Fst. Heringe in Tom. Sauce Dose **42**

Erfrischungs-Waffeln 1/4 Pfund **17**  
Bonbons 1/4 Pfund **20**  
Eisbonbons 1/4 Pfund **20**

Apfelwein 1 Liter-Flasche ohne Glas **36**  
Weißwein 1 Liter-Flasche ohne Glas **70**

Himbeer-Syrup, offen Pfund **55**  
Flasche **45**, **75** und **1.35**

**Grüßlin**

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 18

Sonnengebräunte Haut  
**NIVEA - CREME**  
oder aber  
**NIVEA - ÖL**



**BIOX-ULTRA - ZAHNPASTA**  
die sparsamste deutsche  
Mit einer kleinen Tube zu 60 Pf. können Sie mehr als 100x Ihre Zähne  
putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

Verbilligung der Stellen-Anzeigen im  
bekanntesten Familienblatt

**DAHEIM**

(über ganz Deutschland und angren-  
zende Gebiete verbreitet)

Stellen-Gesuche jetzt nur **60** für die  
Stellen-Angebote jetzt nur **80** Druckzeile  
(= 7 Silben)

(Ein einmaliges Inserat führt meist zum Ziele.)

Die Anzeigen-Aufnahme für den Personal-  
Anzeiger des Daheim befindet sich in  
unserer Geschäftsstelle:

Verlag: Hch. Dreisbach, Flörsheim

## G. Weil, Mainz

Schöfferstraße 3 und 5

### Sie die Namenstage!

#### Spielwaren

in bekannt großer Auswahl

Namenstasse mit Untertasse, Porz. \* **0.60**  
Gedecke, moderne Form, \* 1.25 0.95 **0.50**  
Frühstücks-Service, 8tlg. mit  
hübschem Dekor **1.90**  
Kaffee-Service, 9tlg. mit Streu-  
blumenmuster nur **3.95**  
Obst-Service, 7tlg. **1.95**  
Brotkasten, lackiert, mit modernen  
Mustern, von **2.45** an  
Blumenziertöpfe, von **0.38** an  
Bohner mit reinen Borsten, \* 2.45, 1.75, **1.25**  
Billige Galalith-Salatbestecke v. \* **0.28** an  
Fleischmaschine Nr. 5 **3.95**  
Plättchen von **0.95** an  
Schoß-Kaffeemühle mit gutem  
Mahlwerk von **1.45** an  
Wandkaffeemühle mit hübschem  
Dekor von **2.45** an  
Sonder-Angebot in Al.-Kochtöpfen,  
starke Ausführung, mit Isoliergriffen,  
14 16 18 20 22 24 26 cm  
1.15. 1.35. 1.75. 2.15. 2.45. 3.25. 3.85 \*

Einige besonders preiswerte Restposten in Glas  
und feinem Porzellan auf unserem Sondertisch!

### Die Bank und Sparkasse

des Handwerksmeisters, Einzelhändlers, Landwirts  
der Beamten, Angestellten, Arbeiter und freien  
Berufe ist die der hiesigen Allgemeinheit dienende

## Volksbank

Flörsheim am Main

eingetragene Genossenschaft m. b. H., Verwal-  
tung Wickerstr. 16. Geschäftstenden Nachmit-  
tags von 7 bis 8 Uhr. Montags und Donnerstags  
NB. Sparbeträge werden durch einen ehrenamtlichen  
Boten jederzeit in Ihrer Wohnung abgeholt

## ALLE FARBEN!

trocken und streichfertig

## SÄMTL. LACKE

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Leim, Kreide, Gips, Pinsel und  
alles, was der Tüncher braucht, kaufen Sie gut u. billig bei

Burkh. Fleisch, Hauptstr. 31, Tel. 94



## Weltstimmen

Die prächtige, bilder-  
reiche Monatsschrift,  
die Sie alle Bewegungen,  
Äußerungen, Ideen und  
Fragen des geistigen Le-  
bens miterleben läßt.

Jeden Monat ein Heft zu 80 Pfg.

„Ich bin von den Weltstimmen ehr-  
lich begeistert! Das ist in der Tat  
aufbauende Literaturbetrachtung, und  
zwar von solcher Lebendigkeit des  
Wortes und Bildes, daß kein zweites  
Land Europas eine ähnlich schöne  
Publikation aufweisen dürfte.“  
Fred A. Angermayer.



FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG  
STUTT GART

Inferiert in der Flörsheimer Zeitung

44. Ruten  
**Weizen**  
vom Halm zu verkaufen.  
Häheres im Verlag.

### Für die Einmachzeit

empfehle:  
Eintochgläser u. Ringe  
Selegläser, Eintoch-  
apparate verzinkt u.  
emailliert, Einmach-  
töpfe von 3-30 Lit.  
Eisenhandlung

**Leiber**  
Untermainsstraße 5  
Jah. Rud. Germeroth

13 Zimmer u.  
zu vermieten.  
Häheres im

Neue große  
**Kartoffeln**  
10 Pfd. 30

Neue  
**Matjes-Heringe**  
3 Stück 20

**G. Saubert**  
Hauptstr. 32. 80

### Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Fre 7 hl Messe für Jos. Adam (Klnhs.) 7  
den gef. Wilh. Burdach

Sa 6,30 Stiffsamt für d. Verst. der Sate. Bräutigam  
7 Amt für Wilhelm Hammer und Ehefrau

Am 20. August fährt ein Sonderzug von Flörsheim  
nach Trier. Abfahrt in Trier 9,28. Von Trier  
in Flörsheim 22,19 Uhr. Preis ab Höchst 7,60  
hier etwas billiger, dazu Bilgerabzeichen 40 Pf.  
dungen werden noch diese Woche im Pfarrhaus  
genommen.

Jornlit. Gottesdienst i. Flörsheim, Eddersheim.

Samstag, den 22. Juli 1933. Sabbat: Mattheus

7,40 Uhr Vormittagsgottesdienst,  
9,00 Uhr Morgengottesdienst,  
4,00 Uhr Minnagebet, Reimonsweihe,  
9,20 Uhr Sabbatansgang.

### Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk)

Jeden Werktag wiederkehrende Programme  
6 Gymnastik I; 6,30 Gymnastik II; 7 Nachrichten,  
7,10 Choral; 7,15 Konzert; 8,15 Wasserstands-  
11,45 Zeitangabe, Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen,  
12 Konzert; 13,15 Nachrichten, Wetter; 13,30  
14 Nachrichten; 14,10 Werbefunk; 15 (Wien)  
bericht; 15,10, 16,25, 17,50, 18,50, 22,15 Zeit,  
Wetter; 16,30 Konzert; 18,45 Kurzbericht vom  
Stunde der Nation.

Donnerstag, 20. Juli: 10,45 Praktische Katho-  
küche und Haus; 15,30 Jugendstunde; 18 (Wien)  
schon?, Antje für Rundfunkhörer; 18,25 Der  
Corinth, Vortrag; 20 Konzert; 21,15 Hörbericht  
schen Bundesregeln; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter.

Freitag, 21. Juli: 15,20 Musikalischer Zeitwe-  
Versteuert; 18,25 Zeitfragen; 20,05 Rheinische  
zählt und musiziert; 21 Peter und Paul und  
22 Dreimal 5 Minuten; 22,45 Nachtkonzert.

Samstag, 22. Juli: 14,30 Kleines Wochen-  
Jugendstunde; 18 Herbert Volk liest vor; 18,30  
18,50 Kurzbericht vom Tage; 20 Glädliche Reig-  
von Künnele; 22,45 Nachtmusik.

Bei **Latscha** Lebensmittel

**fühlt sich jede Hausfrau gut bedient**

Oelsardinen große  
Holländer Käse 40%  
Margarine  
Glücksklee sterilisierte Milch  
Kondensierte Milch  
gezuckerte, „Milchmädchen“  
Puddingpulver Vanille-  
Mandelgeschmack  
Puddingpulver Schokoladen-  
Erfrischungs-Waffeln  
Obstwein vom Faß  
Neue Kartoffeln 5  
Neue Matjeshering 3

**Latscha**